

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zwischen der Opposition und dem Führer der Partei, doch war das kranke Herz durch psychische Einwirkung nicht mehr zu heilen. Am 3. Juli (20. Tammus) 1904 wurde Theodor Herzl in Edlach (unweit von Wien) vom Tode ereilt. — Er erreichte ein Alter von nur 44 Jahren, von denen er die letzten neun ganz dem Dienste an seinem Volke gewidmet hatte. In diesen Jahren hatte er gleich einer Flamme gebrannt und war bald zu Asche geworden. Theodor Herzl hat in der jüdischen Geschichte einen Vorgänger: Salomo Molcho (Band VI, § 11). Wie Molcho aus dem religiösen Marranentum des XVI. Jahrhunderts zu seinen verfolgten Brüdern gekommen war, fand Herzl den Weg zu ihnen aus dem nationalen Marranentum des XIX. Jahrhunderts. Ebenso wie Molcho gleichzeitig messianische Predigten gehalten und Unterhandlungen über die Befreiung Palästinas von der Türkenherrschaft mit dem römischen Papst und dem deutschen Kaiser geführt hatte, hat auch der jüdische Publizist und Politiker Herzl diplomatische Unterhandlungen mit den Herrschern Europas angeknüpft. Der exaltierte Mystiker des XVI. Jahrhunderts fand sein Ende auf dem Scheiterhaufen der Inquisition; Herzl aber ließ sein Leben auf einem von ihm selbst errichteten Altar, in den Flammen eines leidenschaftlichen politischen Kampfes. Mit seinem Tode war die heroische Epoche des Zionismus, eines der eindrucksvollsten Kapitel in der Geschichte der jüdischen messianischen Bewegungen, zum Abschluß gelangt.

§ 36. Der geistige Zionismus Achad Haams

Der politische Zionismus vermochte das jüdische Nationalproblem nicht restlos zur Lösung zu bringen. Ein Produkt der Reaktion gegen den Antisemitismus und aus dem Bestreben entstanden, dem gekränkten jüdischen Ehrgefühl Genugtuung zu verschaffen, stimmte der Zionismus insofern mit den Grundtendenzen der messianischen Lehren überein, als auch er lediglich an die subjektive Glaubens- und Willenskraft appellierte. „Wenn ihr wollt, ist es kein Märchen“ — dieses Wort konnte Herzl nur aus der Überzeugung heraus prägen, daß die Verwirklichung des Märchens vom Judenstaate nur eine entsprechend starke Anspannung des Volkswillens erfordere. Auf die Frage jedoch, was mit dem jüdischen Volke geschehen solle, falls sich die Macht der äußeren Verhältnisse und der Widerstand der Um-